

4.2 Waldland Deutschland

Sommer und Herbst im Nationalpark Eifel Der Nationalpark Eifel bietet Schutz für über 100 Arten, die vom Aussterben bedroht sind, wie zum Beispiel die Wildkatze. Nach und nach sollen Buchen und Eichen den vorherrschenden Fichtenwald ersetzen. Langsam übernimmt die Natur das Regiment. Ranger unterstützen sie bei ihrer Entwicklung. Besucher sind im Nationalpark willkommen, müssen sich jedoch an wichtige Gebote handeln. Wandern ist es bspw. verboten, sich abseits der Wege aufzuhalten. Denn nur so ist es möglich, die Rückzugsgebiete unter anderem für Biber und Kormorane zu schützen. Mehrfach wurden bereits Luchse im Park gesichtet. Sie könnten später eine wichtige Funktion im ökologischen Netzwerk übernehmen - als Beutegreifer, die den Bestand der Rehe begrenzen.	Online-Video 2010 WDR - Westdeutscher Rundfunk (Köln) 4983205
Wittgenstein und das Siegerland Siegerland und Wittgensteiner Land sind reich an Holz. Große Waldflächen erstrecken sich über die Hänge, mancherorts wird noch auf traditionelle Weise durch Verkohlung von Holz im Kohlenmeiler Holzkohle gewonnen. Das Siegerland ist nach dem Fluss Sieg benannt, Wittgenstein hat seinen Namen von einer Fürstenfamilie bekommen. Richard zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg wohnt noch heute in Bad Berleburg. Die holzreiche Gegend ist Standort für die Hütten-, Kleineisen- und Blechindustrie, zudem für den Instrumentenbau. Xylophone, Trommeln, Rasseln etc. werden hier gebaut	Online-Video 2006 WDR - Westdeutscher Rundfunk (Köln) 4981858
Naturparadies Wildfluss In Passau ist die Ilz zwischen meterhohen Hochwasserschutzmauern und asphaltierten Uferpromenaden eingezwängt. Weiter flussaufwärts stößt man auf verfallene Triftperrn, denn die Ilz war ein wichtiger Transportweg für das Holz des Bayerischen Waldes. Auch zahlreiche Mühlen säumen den Flusslauf. Einen massiven Eingriff stellt das Kraftwerk Oberilzmühle dar. Doch dann zeigt der Fluss seine wahre Schönheit. Auf Flächen ehemaliger Fichtenmonokulturen wachsen heute naturnahe Mischwälder, die günstige Lebensbedingungen für Tiere bieten. So hat sich der Bestand der seltenen Uhus wieder stabilisiert und Fischotter finden im inneren Bayerischen Wald wieder gute Lebensgrundlagen vor. So besteht Hoffnung, dass sie auch im unteren Flusslauf wieder heimisch werden. Seit einigen Jahren trifft man selbst Luchse wieder an. Durch bunte, artenreiche Wiesen geht es weiter flussaufwärts zum malerischen Rachelsee, der die Quellgewässer der "Schwarzen Perle" speist.	Online-Video 2002 SWR Schulfernsehen multimedial (Baden-Baden) 4982779
Der Rennsteig Der Film veranschaulicht eine Kulturlandschaft im weitesten Sinne am Rennsteig von Eisenach bis in die Nähe von Hof; er zeigt das Sportzentrum Oberhof, Eisenach und Sonneberg, die Heimarbeiterstadt Lauscha; Interviews informieren über Arbeit und Erholung.	VHS-Video 1980 FWU (Grünwald) 4200215